

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

**MOZ**.de

Startseite &gt; Lokales &gt; Erkner

**NEUEM EIGENTÜMER DER IMMOBILIE SCHWEBT ABRISS VOR / ORTSBEIRAT UND BAUAUSSCHUSS PLÄDIEREN FÜR ERHALT****Bauen**

# Villa mit ungewisser Zukunft

Anke Beißer // 24.04.2018, 06:00 Uhr

Grünheide (MOZ) **Seit dem Jahresende ist der Hotelbetrieb für den „Seegarten“ in Grünheide abgemeldet. Im Ortsbeirat hat sich jetzt der neue Eigentümer vorgestellt. Er will auf dem Grundstück Wohnungen bauen. Dafür müsste der Flächennutzungsplan geändert werden.**

Als Eigentümer für das Wassergrundstück samt derzeitiger Bebauung hat sich im Ortsbeirat und Bauausschuss die SHG Wohnprojekt GmbH als Unternehmen der Stonehedgegruppe präsentiert. Sowohl Projektleiter Till Rüggesiek als auch Architekt Martin Kesselmann warben für die Idee, anstelle eines Hotels Wohnhäuser anzusiedeln. „Der See hat eine große Attraktivität, schade, dass er nicht zu sehen ist“, sagte der Planer. Das solle sich mit dem Vorhaben ändern. In einer Präsentation verwandelte Kesselmann den bestehenden Baukörper in sechs Würfel, schob sie auseinander und platzierte sie auf dem Gelände neu. Ein Gestaltungselement für das Areal solle eine freie Sichtachse von der Straße Am Schlangenluch bis zum Peetzsee hinunter werden. Sie sei als öffentlich zugänglicher Weg einschließlich eines Rondells als Ruhepol angelegt. Auch ein öffentlicher Spielplatz gehöre dazu, erläuterte Kesselmann. Auf Zäune werde verzichtet.

Die Stellplatzsituation wurde in der Grafik nicht gezeigt, nur in Worten beschrieben. Die Fahrzeuge für die 30 bis 36 Wohnungen, die in den sechs dreigeschossigen Punkthäusern entstehen sollen, würden überirdisch geparkt. Manch Beiratsmitglied sah das als Widerspruch zu der Philosophie, die Natur an den Standort zurück zu holen. „Viele Parkplätze senken die Wohnqualität“, argumentierte etwa der Bauausschussvorsitzender Peter Komann.

Grünheides Ortsvorsteher Uwe Werner machte deutlich, er fände es schade, wenn die Seegarten-Villa, also der Gebäudeteil aus dem frühen 20. Jahrhundert, weggerissen und stattdessen sechs „Kästen“ hingestellt werden würden. Das passe nicht in die Gegend. Der Flachbau sei ein Schandfleck und sei abkömmlich, der Altbau nicht. Aber nicht nur der Verlust des Altbaus störte die Gremien. „Wir brauchen das Hotel und die Gastronomie“, sagte Anke Kranhold.

Als eventuelles Zugeständnis sprach Kesselmann von einer Pension und hochwertiger Gastronomie in einem der Würfel. Der Vorbesitzer habe deutschlandweit vergeblich nach einem Interessenten für ein Hotel gesucht. „Für uns kommt nur Wohnen in Frage. Wenn Sie auf einem Hotel bestehen, nehmen wir unser Rücktrittsrecht vom Kaufvertrag wahr“, ließ Rüggesiek keinen Spielraum zu. Für das Wohnprojekt müsste aber der Flächennutzungsplan geändert werden. Ortsbeirat und Bauausschuss sind dazu, Stand vorige Woche, nicht bereit.

## Schlagwörter

**Wegreissen**

**Anke Kranhold**

**Ortsbeirat**

**Peter Komann**

**Eigentümer**